

# Bildungssprache Deutsch



## Gesamtsprachförderkonzept der Carl Schurz Schule

### Stand Schuljahr 2019/ 2020

#### 1. Schulische Ausgangssituation

Die Carl Schurz Schule ist ein Frankfurter Gymnasium, das von vielen Schülerinnen und Schülern mit einer anderen Muttersprache als Deutsch oder einem bilingualen häuslichen Sprachumfeld besucht wird. Der Sprachschatz an der CSS umfasst die Sprachen Türkisch, Arabisch, Italienisch, Serbisch, Kroatisch, Polnisch, Russisch u. v. m. Durch das Schulprofil mit dem Schwerpunkt Französisch besuchen auch zahlreiche Kinder aus frankophonen Familien die Carl Schurz Schule. Schulpflichtige Neuankömmlinge, die über keine hinreichenden Deutschkenntnisse verfügen, und Schülerinnen und Schüler, die sich zwar verständigen können, aber deren Deutschkenntnisse noch verbessert werden müssen, sind nur vereinzelt an der CSS vertreten.

#### 2. Allgemeine Ziele

Die Carl Schurz Schule möchte im Sinne einer Verbesserung der Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit<sup>1</sup> Kinder mit nichtdeutscher Herkunftssprache oder bilinguaem Umfeld in der Entwicklung einer Bildungs- und Fachsprache unterstützen und ihnen damit zu einem schulischen Bildungserfolg verhelfen. Aber gerade weil die bildungssprachlichen Kompetenzen in der deutschen Sprache für *alle* Schülerinnen und Schüler die wesentliche Voraussetzung zum Lernen und für den Schulerfolg sind, unterstützen wir auch Kinder mit deutscher Muttersprache in der Erweiterung des Wortschatzes, im sicheren und korrekten Gebrauch der Tempora und Modi, in der grammatikalisch richtigen Satzkonstruktion und der Verwendung logischer Satzverknüpfungen sowie in der Zeichensetzung und Orthographie.

Deswegen findet sprachliche Bildung unabhängig von separaten Förderkursen in den alltäglichen Unterrichtssituationen statt, in denen wir Lehrkräfte uns als **sprachliches Vorbild** verstehen und danach handeln. Ein weiteres Prinzip, das bereits Bestandteil des alltäglichen Unterrichts vieler Lehrkräfte an der Carl Schurz

---

<sup>1</sup> *Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken*, Beschluss der KMK vom 05.12.2020, S. 2.

Schule geworden ist, ist das des **sprachsensiblen Unterrichts**, das bereits bei der Planung des (Fach-)Unterrichts die (Bildungs-) Sprache stärker in den Vordergrund rückt. Sie wird hier nicht mehr lediglich als *Medium*, sondern auch als *Gegenstand* des Unterrichts verstanden.

Über diese Maßnahmen der sprachlichen Bildung hinaus werden an der CSS im Rahmen des Differenzierungsunterricht in den Klassen 5 und 6 sowie in Form separater Kurse sprachliche Kompetenzen gezielt gefördert:

- **Differenzierungsstunde Deutsch** in Klasse 5 und 6
- Förderkurs ***Deutsch in Wort und Schrift*** (Einführungsphase)
- Förderkurs **Deutsch als Zweitsprache** (Klassen- und stufenübergreifend)

### **3. Bausteine zur Förderung sprachlichen Lernens**

#### **a) Differenzierungsstunde Deutsch in Klasse 5 und 6**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Fach Deutsch Differenzierungsunterricht, dies bedeutet, dass in den Jahrgangsstufen 5 und 6 in einer Unterrichtsstunde pro Woche eine weitere Lehrperson sowie ein weiterer Raum zur Verfügung stehen. Schwerpunkte dieses Förderunterrichts sind die sogenannte Lese- und Rechtschreibschwäche und die Erarbeitung einer flüssigen und verbundenen Handschrift.

#### **Schwerpunkt Handschrift:**

Mit allen Lernenden unternehmen wir zu Beginn des Schulhalbjahres eine Diagnose, anhand derer wir erkennen, mit welcher Handschrift und in welchem Tempo geschrieben wird. Das Einüben einer verbundenen Schreibschrift (Schulgangsschrift oder Lateinische Ausgangsschrift) startet mit allen Schülerinnen und Schülern. Lernende, die eine zügige und gut leserliche Druckschrift schreiben, dürfen diese beibehalten. Im Anschluss an die Eingangsphase werden nur noch die Lernenden mit größeren Problemen in der Handschrift gefördert. Die Förderung erfolgt nach dem Konzept von M.-A. Schulze Brüning<sup>2</sup>. Dazu gehört auch die kontinuierliche Arbeit in einem Übungsheft<sup>3</sup>.

#### **Schwerpunkt Rechtschreibförderung:**

---

<sup>2</sup> Schulze-Brüning, Maria-Anna, Wie kann man eine entgleiste VA-Kinderhandschrift flott machen!, [www.allianzhandschrift.de](http://www.allianzhandschrift.de).

<sup>3</sup> Schulze-Brüning, Maria-Anna, Schrifttraining für die Sekundarstufe 1, Hamm 2013.

Im Verlauf des ersten Schulhalbjahres erfolgt eine qualitative Fehlerdiagnose (DRT5), um Lernende mit Förderbedarf zu ermitteln und den Kindern eine individuelle Rückmeldung über Problembereiche in der Rechtschreibung geben zu können. Eine Rechtschreib- und Leseförderung erhalten **alle Schülerinnen** und Schüler im Rahmen des Deutsch-Differenzierungsunterricht. So wird allen Lernenden die Möglichkeit gegeben, ihre Arbeiten (Diktate und Aufsätze) im Differenzierungsunterricht vor der Korrektur durch die Lehrperson nachzukorrigieren und dadurch die Arbeit mit dem Wörterbuch einzuüben sowie die Notwendigkeit einer Selbstkorrektur und Überarbeitung der eigenen Texte zu erlernen. Lernende, die Defizite aufweisen, welche aber voraussichtlich bis Ende der Klasse 6 behoben werden können, arbeiten mit den Heften „Richtig schreiben – aber sicher! 1-3“ (Klett- Verlag) und erhalten zusätzliche Unterstützung im Differenzierungsunterricht, u.a. durch die regelmäßige Kontrolle ihrer Arbeit in den Heften durch die Differenzierungslehrerin/-lehrer.

### **b) Förderkurs *Deutsch in Wort und Schrift***

Der Förderkurs ist ein Angebot für alle Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase und umfasst die Förderung **aller elementaren Bereiche der deutschen Sprache** (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik, Ausdruck u.a.). Vor allem aber das **sinnentnehmende Lesen** steht hier im Fokus. Die betreffenden Schülerinnen und Schüler besuchen den Kurs i. d. R. auf Empfehlung ihrer Lehrkräfte und freiwillig. Die Teilnahme ist auch auf eigenen Wunsch möglich. Die Förderlehrkraft geht auf individuelle Bedarfe ein und stellt entsprechendes Fördermaterial bereit. Der Kurs findet einmal pro Woche statt.

In der Einführungsphase werden Fächer verstärkt unterrichtet, um die schriftlichen und mündlichen Fähigkeiten intensiver fördern zu können. So übernehmen neben dem Fach Deutsch auch die Fächer der Gesellschaftswissenschaften die Entwicklung der sprachlichen Fähigkeiten. Bestimmte Teilkompetenzen der Bereiche Lesen, Schreiben und Sprechen und ihre gezielte Förderung sind wie folgt verteilt:

<b>Geschichte</b>	<b>Politik und Wirtschaft</b>	<b>Religion/ Ethik</b>	<b>Deutsch</b>
Referat/ Vortrag halten	Zeitungskommentar verfassen	Sachtextanalyse	Rede schreiben
Handout anfertigen	Leserbrief schreiben	Thesenpapier anfertigen	Rede halten

Präsentation erstellen und halten	Schaubilder/ Statistiken/ Infographiken auswerten	Mind Map anfertigen	Problemerörterung/ Debatte
Bildbeschreibung und Analyse	Zusammenfassungen schreiben		
Filmanalyse			

### c) Förderkurs Deutsch als Zweitsprache

Der klassen- und stufenübergreifender Förderkurs ***Deutsch als Zweitsprache*** richtet sich v.a. an Schülerinnen und Schüler, die die deutsche Sprache als Zweitsprache erworben haben und Förderbedarf v.a. in den Bereichen Grammatik und Wortschatz aufweisen. In diesem Zusammenhang liegt auch ein besonderer Fokus auf der Rechtschreibung sowie der Intonation und Aussprache. Der Unterricht findet zweimal in der Woche zu einer verabredeten und im Stundenplan der Schüler fest verankerten Zeit statt - i.d.R. am Nachmittag – und umfasst jeweils 90 Minuten. Nach der Diagnose der Lernausgangslage erfolgt die Zusammensetzung der Gruppen auf der Grundlage des jeweiligen Lernstandes der Schülerinnen und Schüler. Falls eine Zusammensetzung der Gruppen nach Lernstand aufgrund der unterschiedlichen Stundenpläne der Schülerinnen und Schüler nicht realisierbar ist, kann eine alternative Einteilung vorgenommen werden. Die für den Unterricht verwendeten Materialien variieren je nach Sprachniveau. Dabei wird auf einen Pool an zur Verfügung stehenden Unterrichtsmaterialien zur Sprachförderung zurückgegriffen. Die zu fördernden Lernbereiche werden von der unterrichtenden Lehrkraft zu Beginn des Schuljahres eruiert und anschließend werden auf dieser Grundlage Schwerpunkte für den Unterricht formuliert. Auf diese Weise können die Schülerinnen und Schüler gezielt in den Bereichen gefördert werden, in denen Bedarf besteht. Aufgrund der ggf. unterschiedlichen Herkunfts-/Muttersprachen sowie Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler ist binnendifferenziertes Arbeiten unerlässlich und kann durch entsprechend angepasste Lernmaterialien umgesetzt werden. Peer-learning trägt dazu bei, dass die Kinder/Jugendlichen miteinander in den Dialog treten und Sachverhalte verbalisieren, was wiederum der kommunikativen Kompetenz zugutekommt. Dem kulturellen Lernen und dem Aspekt der Landeskunde kommt im DaZ-Unterricht eine hohe Bedeutung zu, da Sprache und Kultur eine Einheit bilden. Eine enge Verzahnung von Sprache und Kultur im DaZ-Unterricht ist auch unumgänglich, um z.B. kulturelle Missverständnisse zu vermeiden. Die Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen, z.B. zwischen DaZ-Lehrkräften und

KlassenlehrerInnen bzw. TutorInnen, trägt dazu bei, dass auf unterschiedlichen Ebenen auf die Bedürfnisse der SchülerInnen eingegangen werden kann. V.a. bei Kindern/Jugendlichen, die in eine bereits bestehende Klassengemeinschaft bzw. Schulgemeinschaft integriert werden sollen, kommt dem kollegialen Austausch eine wesentliche Rolle zu, um besonders auf das Wohlbefinden der SchülerInnen zu achten.

#### **4. Weiterentwicklungsziele/ Ausblicke**

Unzureichende basale sprachliche Fähigkeiten wirken sich insgesamt negativ auf Lehr-Lernprozesse aus, was sich aber vor allem bei mangelnder Lesekompetenz zeigt, wenn bspw. Textquelle im Fach Geschichte nicht sinnentnehmend gelesen werden oder die Textaufgabe im Fach Mathematik nicht verstanden wird. Damit ist das Lesen eine sprachliche Schlüsselkompetenz, die für erfolgreiches Lernen in allen textbasierten Fächern von Bedeutung ist. Deswegen hat die Fachschaft Deutsch die **Erstellung eines Leseförderkonzepts** in den Blick genommen, das fächerübergreifend die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler stärken soll.

Die sprachliche Bildung bzw. Förderung der Schülerinnen und Schüler ist - insbesondere an den Prinzipien des **sprachsensiblen (Fach-) Unterrichts** sichtbar - ganz allgemein eine fächerübergreifende Aufgabe.